

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 102.

Montag den 12. April.

1858.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und resp. deren Stellvertreter werden hierdurch erinnert, die sowohl wegen **einheitsmischer**, als auch wegen **Messvermietungen** vorgeschriebenen **Miethveränderungs-Anzeigen** für den Termin Ostern dieses Jahres, oder dafern dergleichen Vermietungen seit Michael vorigen Jahres nicht vorgefallen sind, die diesfalls erforderlichen **Bacatscheine** bei Vermeidung der geordneten Strafen ungesäumt an die Einnahme des hiesigen Stadtschulden-Tilgungsfonds im Rathhause 2 Treppen hoch abzugeben.

Leipzig, den 3. April 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
R. o. f.

Stadttheater.

Das Volksschauspiel „Deborah“ von Mosenthal war bei seinem Wiedererscheinen auf unserem Repertoire am 9. April in den meisten Rollen neu besetzt. Die äußerst dankbare Titelpartie gab Fräulein Daun. Auch mit dieser Leistung bewährte sich Fräulein Daun als die talentvolle und gebildete Darstellerin, als welche wir sie bereits bei ihrem ersten Auftreten bei uns erkannt und stets geschätzt haben, denn ihre Auffassung und Ausarbeitung des Charakters hat uns wenigstens — namentlich in den Scenen des zweiten und des vierten Acts — sehr befriedigt. Dennoch sind wir der Ansicht, daß Rollen wie Deborah nicht in allen Stücken zu dem Genre gehören, in welchem die Darstellerin am glücklichsten ist: hat sie auch die geistigen Mittel, um eine solche Aufgabe zu durchbringen und zu beherrschen, so gehen ihr doch die physischen Kräfte ab, um ihre Intentionen zu voller Geltung zu bringen. Das weiche, zum zarten poetischen Ausdruck so sehr geeignete Organ Fräulein Dauns reicht nicht aus zur Wiedergabe so gewaltiger glühender Leidenschaft, wie sie in der Deborah liegt. Stände der Darstellerin auch ein großes, sonores Organ zu Gebote, so hätte z. B. die Schlussscene des dritten Acts bei dieser verständnißvollen Auffassung und schönen Plastik im Spiel einen wahrhaft imponirenden Eindruck machen müssen. Die Scenen des vierten Acts, und besonders die Schlussscene des Stückes, wären dagegen das Gelungenste in der Leistung, da hier, wo die wilde Leidenschaft Deborah's sich nach und nach abklärt und endlich ganz den sanften Gefühlen der Versöhnung und Milde weicht, Fräulein Dauns zartes und weiches Organ vollkommen zu den Worten und der Situation paßt. — Eine sehr gewinnende anmuthige Gestalt gab Fräulein Ungar als Hanna; besonders gelang es der Darstellerin, den Gegensatz zur Deborah glücklich zu betonen. — Von den Vertretern der übrigen neu besetzten Rollen sind noch besonders mit Anerkennung zu nennen: Herr Köstke als Joseph, Herr Denzin als Schulmeister, Herr Werner als Abraham, Herr Böckel als Ruben und Herr Dessoir, der aus der kleinen Rolle des Dorfbarbers ein scharf gezeichnetes komisches Genrebild zu machen verstand. — Den Pfarrer gab Herr Stürmer auch diesmal in würdiger ernster Haltung wieder, wie auch Frau Eicke als alte Liese ein aus dem Leben gegriffenes Bild gab.

F. Gleich.

Welche Sehenswürdigkeiten bringt uns die diesjährige Ostermesse.

Bosco jun.

Indes Bartol. Bosco, der Altmeister der Taschenspielerkunst, dessen großer Ruf durch ganz Europa gedrungen, gegenwärtig in Afrika seinen Zaubertempel aufgeschlagen, ein Pseudo-

Bosco aber in Manchester mit seiner wasserscheuen Frau originelle Lazzi aufführt, sollen wir hier im Laufe dieser Messe den Sohn des Ersteren in seinen Vorstellungen der Cartologique und Chiromagique zu sehen bekommen. Derselbe ist das treue Ebenbild seines Vaters, nur daß seine Züge feiner, interessanter, seine ganze Persönlichkeit noch einnehmender, seine Gewandtheit in den geselligen Formen noch einschmeichelnder. Was aber die Hauptsache, er hat auch das eminente Talent seines Vaters geerbt, indem er alle seine Zauberkünste mit derselben Kunstfertigkeit, Gewandtheit und Sicherheit ausführt, die bei Bosco sen. so sehr in Staunen setzten und bisher noch unerreicht geblieben. Sehr passend nennt er sich daher auch Chiromagiker; denn die Hand ist es, ihre große Gelenkigkeit, die kaum zu bewundernde Fingerfertigkeit, mit welcher er hauptsächlich wirkt, und dadurch unterscheidet er sich so wesentlich von Robin, der eigentlich gar kein Escamoteur war, sondern nur verstand, eine Reihe elegant ausgeführter mechanischer Apparate mit Unterstützung seines dienstbaren Geistes geschickt vorzuführen und mit gewandter Rede zu begleiten. Darum ermüdeten seine Vorstellungen auch, wenn man sie mehrmals sah. Nicht so ist es bei Bosco jun., ja! sogar, wenn er unter vielem Neuen auch dann und wann etwas Altes vorführen sollte; denn so oft wir es sehen, werden wir doch immer wieder in dasselbe Staunen versetzt werden durch die immense Kunstfertigkeit im Schangiren, gehoben noch durch die gewinnende Persönlichkeit und die gewandte Redefertigkeit des Künstlers, der mit Geläufigkeit sechs verschiedene Sprachen spricht. Dem Einsender dieses liegen mehr als dreißig Berichte über Herrn Bosco jun. vor und alle sind des Lobes voll, aber derselbe hat auch bereits selbst einige Proben seiner Kunst gesehen und dieselben übertrafen so sehr seine Erwartung, daß er in ihm nicht nur einen würdigen Nachfolger Bosco's sen., sondern auch in der eleganten Weise seines Vortrags einen zweiten Döbler zu finden glaubte. Bosco's höchst geschmackvoll decorirter Zaubertempel befindet sich vor dem Königsplatze, und es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß, so groß derselbe auch ist, er doch allabendlich ein gar zahlreiches Publicum aufnehmen wird.

Außer den oben erwähnten Vorstellungen von Bosco jun. wird diese Messe noch manches Interessante bieten. So hat z. B. Renz seinen großen Circus aufgeschlagen. Bruckmann, dessen Hunde- und Affentheater in voriger Messe nicht alle Schaulustigen fassen konnte, besucht uns daher auf seiner Durchreise auch wieder, und wir zweifeln gar nicht, daß er bei der Eleganz seines Theaters und der ausgezeichneten Dressur seiner Affen, Hunde und Ponny's sich wieder eines recht zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen haben wird. Auch Herr Scholz besucht uns mit seiner schönen Menagerie wieder, doch nicht ohne manches Neue mitzubringen, unter Anderen zwei erst 1 Jahr alte Löwen. Außerdem sind noch zwei andere Menagerien angekündigt, so wie ein großer Elefant. Auch Albinos kommen wieder; bei weitem interessanter ist es aber, daß wir auch die viel besprochene Pastrana werden zu sehen be-